

# PFARRBRIEF

St. Ägidius – Bruck i.d.OPf.

Nr. 3/2023

16. – 22.1.2023

20 Cent



**Heiliger Sebastian,  
bitte für uns!**

In der ehemaligen Klosterkirche in Ebersberg/ Obb., die seit 1808 Pfarrkirche ist, wird seit Jahrhunderten eine kostbare Reliquie des Märtyrers Sebastian aufbewahrt. In einer aufwändig gearbeiteten Silberbüste ist ein Teil des Schädels des Heiligen eingeschlossen. Der erste Propst des Klosters namens Hunfried hatte die Reliquie Anfang des 10. Jahrhunderts von einer Romreise mitgebracht.

Kath. Pfarramt St. Ägidius, Pfarrer Andreas Weiß, 92436 Bruck i. d. Opf.,  
Rathausstr. 23, Telefon: 09434/ 1334, Telefax: 09434/ 200 592,  
Internetseite: [www.pfarrei-bruck.com](http://www.pfarrei-bruck.com), E-Mail: [bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de](mailto:bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de)

# Gottesdienstordnung 3/2023

---

## Sonntag, 15.01. : 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

9.30 Uhr Hl. Messe  
14.00 Uhr Rosenkranz

## Montag, 16.01. : Montag der 2. Woche im Jahreskreis

16.00 Uhr Rosenkranz

## Dienstag, 17.01. : Hl. Antonius, Mönchsvater

16.00 Uhr Hl. Messe (Schülermesse)  
17.00 Uhr Rosenkranz

## Mittwoch, 18.01. : Mittwoch der 2. Woche im Jahreskreis

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr Hl. Messe

## Donnerstag, 19.01. : Donnerstag der 2. Woche im Jahreskreis

17.45 Uhr Rosenkranz  
18.15 Uhr Hl. Messe

## Freitag, 20.01. : Hl. Sebastian, Märtyrer – Anbetungstag in unserer Pfarrei

14.00 Uhr Rosenkranz  
14.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten  
15.00 Uhr Betstunde des Frauenbunds  
15.45 Uhr allgemeine Betstunde  
17.00 Uhr Schlussandacht mit eucharistischem Segen  
19.00 Uhr (!) Hl. Messe

## Samstag, 21.01. : Hl. Agnes, Jungfrau, Märtyrin

17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz  
18.00 Uhr Hl. Messe (Sonntag-Vorabendmesse) *Geschwister Ramona und Hans für + Vater Johann Faltermeier zum Todestag; Christa und Brigitte für + Mutter Anna*

## **Schneider zum 4. Sterbetag.**

### **Sonntag, 22.01. : 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS A**

- 9.30 Uhr Hl. Messe *in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen; Heidi Wittmann für + Ehemann Herbert, + Mutter, Tanten und Onkeln bds. und + Cousin Georg; Elsa Bindl für + Ehemann und Verwandtschaft bds.; Christine Schöberl mit Geschwistern für + Mutter zum Sterbetag.*
- 14.00 Uhr Taufe von Franz Xaver Spindler

**Eine Krankenhaus-Seelsorgerin schreibt:** Wir alle kennen das: Situationen, wo unser Kopf nicht leer wird, wo die Gedanken wie Pfeile hin- und herschießen und wir innerlich nicht zur Ruhe kommen. So manchem Patienten geht es angesichts von Krankheit und Zukunftssorgen ebenso. Dann höre ich oft die Klage: „Ich kann nicht mehr beten.“ Sie klingt wie ein Hilferuf. Wir sollten dem Patienten das unterschwellig schlechte Gewissen nehmen: Es ist normal, dass in Zeiten der leiblichen und seelischen Schmerzen keine langen Gebetsworte gemacht werden können. Wir sollten aber auch weiterhelfen, denn eine Notsituation ist immer ein Anruf zum Umdenken. Beten, das heißt nicht in erster Linie viele Worte machen, es ist zuallererst eine Herzensangelegenheit. Der Mund möchte aussprechen, was das Herz bewegt, schafft es aber nicht. An Gott *denken* — das allerdings schaffen auch belastete Menschen. An Gott denken, von dem sie wissen, dass er weiß, was sie brauchen. An Gott denken, von dem sie sich zuweilen verlassen fühlen. Das Ringen um die Hoffnung und um den Glauben — das alles ist schon Gebet, wortloses Gebet. Beten heißt: Beziehung zu Gott aufnehmen, in welcher Weise dies auch geschehen mag. Der Ausgangspunkt liegt immer im Herzen. Es ist eine hohe Form des Betens, wenn es gelingt, die eigene Unfähigkeit, Sprachlosigkeit, die ganze Ohnmacht des Leibes und der Seele vor Gott zu bringen, alles ihm zu übergeben, ganz ohne Worte. Eine Art Herzens-Stoßgebet. Das sage ich auch immer den Patienten: Die früher so verbreiteten Stoßgebete sind wertvoll, sie kommen aus dem Herzen. Und ganz wichtig: Wenn Menschen nicht beten können, dann brauchen sie einen „Ersatzbeter“. Ich bete anstelle des Kranken: Ich spreche Worte vor, die dessen ganz persönlichen inneren Zustand beschreiben und die ich Gott übergebe. Ebenso wichtig ist es, dem Kranken das fürbittende Gebet gleichsam als Geschenk zu machen. „Ich bete für Sie.“ Noch nie habe ich in der langen Zeit meines Krankendienstes jemanden erlebt, der dieses Geschenk nicht angenommen hat.

*Ihre Gisela Maierhofer*



**Nachruf auf Papst Benedikt XVI.** Am Tag des heiligen Silvester, selbst ein Papst, ist Benedikt XVI. heimgekehrt zu Gott. Während über den, der dem Jahresschluss den Namen gab, nur Legenden existieren, war Benedikt ein fester, vertrauter Bestandteil des Lebens. Fast alle erinnern sich zum Beispiel an den Moment, als 2005 auf der Loggia des Petersdoms auf das „Habemus Papam“ der Name „Cardinalem Ratzinger“ folgte. Oder als Benedikt beim Besuch in Bayern, dessen besondere heimatliche Nähe er stets betonte, auf dem Islinger Feld bei Regensburg symbolisch Hunderttausende umarmte: Für Ministranten, Pfarreimitglieder, Priester und Ordensfrauen war er „ihr“ Papst. Das bei Amtsantritt verkündete „Wer glaubt, ist nie allein“ – später Motto der Bayernreise – strahlt bis heute an Tiefe und Aussagekraft. Für Kirchengegner war der große Theologe als Wetzstein noch lange nach dem Rücktritt unverzichtbar. Jene, die ihm persönlich begegneten, berichten, dass Joseph Ratzinger ein gütiger, liebevoller und väterlicher Mensch war. Auch für ihn trifft nun mit Sicherheit zu, was er selbst einst beim Requiem für Johannes Paul II. gesagt hat: Dass er „jetzt am Fenster des Hauses des Vaters steht, uns sieht und uns segnet“.

Johannes Müller, Chefredakteur der Katholischen Sonntagszeitung

## Pfarnachrichten

**Herzlichen Dank allen,  
die ihr KIRCHGELD 2022  
schon gegeben haben.  
Vergelt's Gott!**

Hier nochmals unsere Bankverbindungen:

VR-Bank Nby.-Opf. IBAN: DE24 750 90 900 40 88 60 36 15

Sparkasse IBAN: DE50 7505 1040 0000 2213 90



Der Sebastianstag (20.1.) ist in unserer Pfarrei einer der zwei jährlichen Anbetungstage. Der zweite trifft immer am Sonntag nach Aegidius (1.9.). Herzliche Einladung! (Näheres oben in der Gottesdienstordnung!)

Das Bischöfliche Ordinariat in Regensburg hat uns kurz vor Weihnachten den Tag der **Firmung in unserer Pfarrei in diesem Jahr** mitgeteilt: **Sa., 15.7.2023**. Firmspender wird **Weihbischof Dr. Josef Graf** sein. Die katholischen Kinder unserer Pfarrei, die derzeit die 5. oder 6. Klasse besuchen (aber auch größere Jugendliche bzw. Erwachsene, die bisher noch nicht gefirmt wurden), sind zur Firmung eingeladen. Wir werden in den nächsten Wochen die Anmeldeformulare herausgeben, bitten diesbezüglich aber um Geduld! – Die beste Vorbereitung für die Firmung ist eh der regelmäßige Besuch der Sonntagsmesse. Damit kann man auch ohne Anmeldung schon einmal anfangen.